

Der Schuhfund im Hof zu Wil

Bei der Renovation des Hofes ist manche Ueberraschung zum Vorschein gekommen, seien es zum Beispiel verschiedene Schichten Malerei übereinander oder Gegenstände, die verloren gingen oder bewusst im Gebälk oder Mauerwerk deponiert wurden.

Eines der interessantesten Fundstücke ist ein lederner Schuh, der im Boden des Dachstockes gefunden wurden. Erste Abklärungen durch eine Fachstelle für Schuhkunde und historische Lederarbeiten in Lausanne datieren ihn in das frühe 16. Jahrhundert, möglicherweise gar in das späte 15. Jahrhundert. Zu dieser Zeit waren im Hof die Aebte Ulrich Rösch (Amtszeit von 1463 bis 1491), Abt Gotthard Giel von Glattburg (1491-1504) oder Abt Franz Gaisberg (1504 - 1529) tätig.

In einem neueren Schreiben der Fachstelle wird festhalten, dass gerade der Umstand, dass er in der Bausubstanz gefunden wurde, von besonderem Interesse sei. In Schuhfachkreisen seien solche Vorkommen bekannt und gewisse Fundumstände liessen keinen Zweifel zu, dass der Schuh mit Absicht beigelegt worden sei. Auch sei ihnen bekannt, dass in der Schweiz in den letzten Jahren mehrere solche Fälle vorgekommen seien. Allerdings fehle bei allen Funden eine Erklärung oder Begründung für eine solche Hausbeigabe.

Eine genauere wissenschaftliche Untersuchung würde folgende Punkte beinhalten:

- eine genaue Beschreibung und Aufzeichnung des Schuhs
- die Bestätigung der typologischen Datierung
- eine Liste möglicher Vergleichsfunde aus der Archäologie
- Kunsthistorische Vergleichsbeispiele (Gemälde, Manuskripte, Skulpturen etc.)

Allerdings muss im Moment aus Kostengründen auf diese Abklärungen verzichtet werden.